

Friederike v. Krosigk

Konzertkastagnetten • Schauspiel • Tanz • Regie

„... Schier unglaublich ist, welche Nuancen und feinen Schattierungen Friederike v. Krosigk ihren als Soloinstrument eingesetzten Konzertkastagnetten entlockt...“ Mitteldeutsche Zeitung

Tanz- und Theaterstudium in Berlin und Spanien, u.a. Kastagnetten-Meisterklassen bei José de Udaeta.

Ihre Kastagnettenkonzerte zu klassischer Musik, Weltmusik und Jazz führen sie seit 1997 durch ganz Deutschland und Österreich, sowie nach Spanien, England und Italien, in renommierte Konzerthäuser wie u.a. den Musikverein Wien (Goldener Saal), das Gewandhaus zu Leipzig, die Staatsoper Hannover, Gasteig München, Nicolai-Saal Potsdam, die Tonhalle Düsseldorf und zum TV-Sender arte.

Dabei konzertierte sie u.a. mit dem Gewandhausquartett Leipzig, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, den Nürnberger und Lüneburger Symphonikern, dem Mendelssohn-Quartett Leipzig, dem spanischen Cuarteto Leonor, dem polnischen Dafos und dem renommierten Jade - Quartett, sowie dem Flötenensemble Quintessenz Leipzig, der Akademie für Alte Musik Berlin oder der Jungen Philharmonie Venezuela unter Gustavo Dudamel.

Ihre Theaterproduktionen - neben Klassikern wie Lessings Nathan und Goethes Faust, auch zahlreiche eigene Produktionen zu bedeutenden Frauengestalten, u.a. Maria Magdalena, Katharina v. Bora oder Sophie Scholl - sind in ganz Deutschland und der Schweiz gefragt.

DIE KASTAGNETTE

Die einstigen 'Crotals', deren Ursprünge bis weit in die vorgeschichtliche Zeit zurückreichen, wurden im Laufe der Zeit von berühmten Tänzern und Musikern klanglich und spieltechnisch weiterentwickelt.

Die von Ema Maleras (Barcelona) in den 1960er Jahren entwickelte Spieltechnik und Notation, hat der heutigen Konzertkastagnette den Weg bereitet.

Friederike v. Krosigk gehört zu den wenigen Musikern, die die Kastagnette als eigenständiges, virtuoses Instrument auf dem Konzertpodium einsetzen. *„... eine selten gepflegte Kunst, die Friederike v. Krosigk jedoch vollendet vorführt...“*

Dazu sind bereits über hundert eigene Bearbeitungen zu klassischen Werken, Weltmusik und Jazz für verschiedenste Besetzungen entstanden, die meist mit tänzerischen Elementen zu Gehör gebracht werden.

„... Im Wissen um die Zerbrechlichkeit von Tönen führte sie die ansonsten mit spanischer Folklore assoziierten Percussionshölzchen als virtuose Instrumente vor, die imstande sind, selbst die differenzierte Harmonik einer Soloharfe zu erwidern...“ Volksstimme MD